



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XVI. Markgraf Jobst gestattet dem Rathe der Stadt Berlin, das Schloß
Köpnick zu brechen, (am 4. Mai 1394?)

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

Groschen vp deffen negften tukomenden wynachten, met reden vnvortoghen gelde, ane alle wederrede, hinder vnd alreleige argelift, vnd betale wi dan och vp demeseluen wynachten negeft, den vorbenumeden Radmannen twehundert fchok Beimischer groschen; des geldes were wi dan met eynder ledig vnd los. Auer betalede wi dan di twehundert fchok nicht den Radmannen tu Berlin, fo scolen fi stan vort wente vp den ander wynachten flarna, vnd scolen vnd willen den Radmannen tu Berlin, old vnd nye, dan geuen von teyn fchokken eyn fchok Beimischer groschen tu fchadegelde, als fi dat seluen muten vorschaden. Alfe wen dan difelue wynachten komet, fo wille wi vnd scolen den vor dicke genanden Radmannen, old vnd nye tu Berlin, tu danke betalen twintig fchok vnd twe hundert guder Beimischen groschen met reden vnvortogen gelde, funder alle inval, vortogh vnd hinderniffe. Weret sake, dat ich fakedeldige vnd wi alle vorgefchreuen louers den Radmannen tu Berlin nicht tu danke betaleden met famender hand die gantze vorgefchreuen summe geldes vp di vorgenanten twe engtedage, wynachten vnd wynachten, als vor is benumet, vnd fi vns dan manen, fo schire scole wi vnd willen allenfament wi vorgenanten louers, eyn iflik met eyner perde in den Berlin ryden, in welke herberge dy Radmanne von Berlin vns met eynder eifchen, vnd willen vnd scolen von den Berlin nicht fcheiden, dy Radmanne von Berlin fyn dan des irften vnd des anderen geldes vp die vorgenanten twe dage tu danke wol betalet, ane alle hinder vnd geuerde. Des tu Orkunde hebbe ich Heynich Richenbach, als eyn fakedeldige, vnd wi Czabel von der Groben, Henning von der Groben, Clawus von der Groben vnd Hans von Groben tu Kotzband, Herman Bardeleue, Fritze Bardeleue, Bartold Dyriken, Hans Barfte, Heyne Britzik, Hinrich Mufolf, Syfard Lift, Clawus Milow, Albrecht Quast tu Machenow, Coppen von der Lype, Heynich von der Lype, Peter von Zeden, Heyne Hake, Rulof Wilmerftorp, Tile Paris, Mathis Zelchow tu Wasmestorp, alle als louers met famender hand, vnse Ingefegel an deffen open brif laten hangen, dat wi desse stude vnde vafte willen holden. Gegeuen vnd gefchreuen tu Berlin, Na godes gebord dritteynhundert, Jare vnd in den vyr vnd Negentigften Jare, des dinstages vor ofteren.

Aus Fidicin's Abdruck des Originales, Beitr. II, 117.

XVI. Markgraf Jobst gestattet dem Rathe der Stadt Berlin, das Schloß Köpnic zu brechen,
(am 4. Mai 1394?)

Jobst, von Gottes Gnaden Marggraff und Herr zu Mehren. Liebe befunden, als Ortwyn Probst zum Berlin, unfer andächtiger lieber zu uns geworben hatt nach euer begehre als umb Köpenick, dasz ihr das wollet nederlegen zu einer Zeit, und wenn wir das zu Rathe werden, dasz ihr das weder buwen welt, so gut, als es itzund ifs, oder besser, da willen wir Unfern Willen zugeben durch ewr begehre. Willen doch, wenn wir des zu Rathe werden, dasz wir das wieder buwen wollen, dasz ihr uns des euren Brieff gebet, dasz ihr das weder buwet, also guth, als es itzund ist, oder ob wir dafselbe besser buwen wollen, daz ihr Uns dazu eine mögliche Hülpe thätet, nach Redlichkeit, dasz wir das wieder buweten; so habt ihr Unfern

Willen und Gunst wol darzu, das ihr das brechet, wenn ihr wollet. Geben zu Prage, am Dingstage nach Süncte Walburgen Tag.

Den Wisen Rathmannen vnser Stadt zu Berlin,
Unfern lieben getreuen.

• Nach Küstler's altes und neues Berlin Bd. 4. Seite 16.

XVII. Markgraf Jobst bestätigt den Städten Berlin und Cöln den Pfandbesitz des Zolles zu Köpnick, den sie von Offen von Schlieffen ausgelöst, am 13. Oktober 1398.

Wir Jost, von gotes gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer, Marggraff vnd herre zu Merhern, Bekennen vnd tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den, die in sehen oder hören lesen. Als die erberen Ratmannen zu Berlyn vnd zu Coln den Czol zu Koppnik vormals von Offen von Slywen czu In für hundert schok grosschen gelöst haben, Also wollen wir ouch, das sie denselben Czol czu Koppnik haben, halden vnd des genyssen sullen vngehendert, vnd geben In dartzu vnfern gunst vnd guten willen, In sulcher masse vnd also vornemlich, wenne wir den vorgenannten Ratmannen, vnfern liben getrewen, hundert schok grosschen widergeben oder betzalen, So sullen sie vns denselben Czol zu Koppnyk wider antworten vnd vns abtreten, vngehendert vnd an alle widerrede. Mit vrkunt ditz briues verfigelt mit vnferm anhangenden Infigel. Geben zu Berlyn, nach Christs geburt dreitzenhundert Jare vnd darnach In dem acht vnd newntzigsten Jaren, des nehelten Sontages vor sand Gallen tage.

De mandato domini marchionis
Heinricus de Spilner.

Aus Fidiuin's Abdruck vom Original Beitr. II, 119.

XVIII. Markgraf Jobst gestattet den Rathmannen zu Köpnick, bei der Auflegung von Diensten oder Schössen alle, die in ihrem Gerichte mit Grundbesitz angeessen sind, zur Beisteuer heranzuziehen, am 20. Februar 1399.

Wir Jost, van gotes gnaden Margrese czu Brandenburg, Markgrese vnd herre zu Merhern, Bekennen offentligchen mit diesem brife: Als wenne wir vnfern Ratmannen zu Kapenik dinst ader lantschos lasen gebiten, adir was geboten wirdet van vnfern wegen, das sie van alle den darczu hulfe habin sullen, dy erbe habin in yrem gerichte, Also das sie nach glicher werde erer erben also vil dar czu thun sullen, alz in van rechte geboret. Were ouch, ob sie es nicht thun welden, So heissen wir dy vorgenanten vnser Ratmanne zu Kapenik, das sie sy darczu brengen sullen gliche andern, dy ouch erbe haben in demselbin gerichte, vnd sullen widder vns daran nicht thun noch brechen. Des czu Orkunde habe wir vnfer Ingesegil lassen hengen an dessen